

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1918**

75 (30.3.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-85952](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-85952)

Odenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Odenburgische Volkszeitung (Wochener Zeitung, Dammer Nachrichten), Zentralorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugpreis vierteljährlich 3.00 Mark, durch die Post frei ins Haus 3.42 M.; zweimonatlich 2.00 M., durch die Post frei ins Haus 2.25 M.; einmonatlich 1.00 M., durch die Post frei ins Haus 1.14 M. Einzelnummern acht Tage gratis a. franko.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 20 Pfennig für die einfache Zeile und über deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 25 Pfennig, für die Restannoncen 75 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Einnahme bis 9 Uhr vormittags. Höhere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Beilagen: Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft (Mittwochs), Heideblumen (Freitags).

(Das „Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft“ wird während der Kriegszeit nicht beigegeben.)

Nr. 75.

Herrnprecher: Redaktion (5), Geschäftsk. Nr. 5, Postfachkonto: Hannover 7908.

Beste, Samstag, 30. März 1918.

Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg i. Gr.: W. Karelmann, Alchemierstr. 51, Fernspr. 1032. 85. Jahrgang

Ostern.

Dem langen düstern Winter ist der lachende, strahlende Frühling gefolgt. Die Sonne leuchtet zu ihrem Glanz, und ein Dehnen und Öffnen geht durch die Natur. Die Hoffnung erwacht, neues Leben erfrischt, eine fruchtbare Zukunft verdrängt mit frischen Licht die mit dem Winter und dem Neuen noch ringende Gegenwart. Ein Dehnen und Öffnen hebt sich auch jedes Deutschen Brust, die lange harte Spannung ist gelöst; wir haben im Kampf, im schweren, größten, den die Weltgeschichte kennt, wir denken nicht mehr des Winters, der hinter uns liegt, wir blicken nach der Zukunft entgegen. Wir sprechen ein hartes und mutiges Wort: Wir wollen zum Siege und zum Frieden.

Die Kriegskosten des Jahres 1918 wird unser deutsches Volk so bald nicht verrechnen. Sie werden es stets erinnern an die gewaltige Schlacht, die wir nach dreieinhalb Jahren mühseligen Krieges noch haben schlagen müssen um unser Recht und unser Dasein. Das ist Deutschlands Schicksal; so schwer und wichtig hat noch kein Volk auf seine Freunde niederzulegen müssen, nie aber war ein Volk auch so tief verwundet und vom Feinde gekränkt, wie es das deutsche war. Es ist etwas Großes, aber auch etwas Furchtbares um den Daseinskampf eines starken, willensmächtigen Volkes - die Welt erlebt dies furchtbare Größe, und was gerecht und gut noch in ihr denkt, kommt das heiße Gebet: Gott, laß diesen Krieg den letzten sein, gib deinen Völkern bald wieder Ruhe und Frieden!

bein Sieg! Wir haben ja den Osterglauben und die Osterhoffnung; wir haben noch der kurzen Spanne Zeitlichkeit eine grenzenlose Ewigkeit. Dieser Glaube und diese Hoffnung begleiten auch unsere Krieger auf ihrem harten Weg; sie sind die Sonne unseres Lebens, die unseren Weg erleuchtet und uns die Richtung weist, die uns mit ihren Strahlen wärmt und uns gesundet, wenn unsere Seele krank ist.

Offensive und Kriegsziele.

Im Zeughaus zu Berlin steht eine alte Heerpauze mit geprungenem Halbfell. Ein altes Dokument besagt, daß das Fell einst vor lauter Jubel zertrümmert worden ist, als man zu Anfang des Jahres 1745 im Berliner Dom wegen der „glorreichen Victoria“ von Hohenzollern das Lobium hielt. Was aber ist die Freude der Berliner über den Sieg von Hohenzollern gegen die untrübe in diesen Tagen! Begehrt sich nicht jeder Deutsche eine Heerpauze, um ihr daselbst Schicksal zu befragen? Und ist es nicht das klopfnagelne Herz der Nation ein einziges Lobium laudamus? Lieber dem Jubel steht der Geist nicht still, er ist erfüllt von hohen Zukunftsgedanken: Von dem Dank an Gott, der uns gegeben hat, unser Wesen zu behaupten und von der tiefergehenden Frage, wo der Sieg nun in Politik umzusetzen sei. Der gewaltige Erfolg, an dessen Anfang wir vielleicht erst stehen, stellt uns vor eine Situation, die unsere Fähigkeit zur Größe, unseren Beruf zum reifen Weltvolk erproben soll; niemals war unterm Volk die politische Weisheit, weder zu wenig noch zu viel zu wollen, nötiger als in dieser Stunde.

zweiten Ranges spielen soll. Die volle Anerkennung dieses Anspruches ist unser Kriegsziel, und nimmermehr können wir uns durch seine Anerkennung mit Worten befriedigt erklären. Wir brauchen ein volliges messenes Maß greifbarer Sicherheiten und unsere Bundesgenossen brauchen sie auch.

Der Kampf im Westen.

Eindbruch in die feindliche Stellung bei Arras. - Bis her 70 000 Gefangene, 1100 Geschütze. WTB. Großes Hauptquartier, 29. März, Amlich. (Draht). In heftigen Kämpfen zu beiden Seiten der Scarpe brachen wir in die vorderste englische Stellung ein und machten mehrere Tausend Gefangene. Bei und nördlich von Albert setzte der Engländer seine erfolglosen verlustreichen Gegenangriffe fort. Zwischen Somme und Amreze griffen wir erneut an. Aus allen Stellungen und tapfer verteidigten Dörfern warfen wir den Feind über Warfusse-Adamcourt und Westre nach Westen und Nordwesten zurück. Gegen einzelne Abschnitte unserer neuen Front zwischen Montdidier und Nogon führte der Franzose heftige Gegenangriffe; sie scheiterten unter schweren Verlusten. Die bisher festgestellte Beute beträgt 70 000 Gefangene und 1100 Geschütze. Die Armee des Generals Fauter brachte allein 40 000 Gefangene und 600 Geschütze ein. Der lothringischen Front hielt die gesteigerte Feuerleistung an. Rikmelser Febr. v. Richthofen errang seinen 74. Aufstieg. Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Erfolgreiche Kämpfe an der Somme.

WTB. Berlin, 29. März, Abends. Amlich. Auf dem Schlachtfeld nördlich der Somme ruhiger Tag. Erfolgreiche Kämpfe zwischen Somme und Amreze. Berlin, 29. März. Den warmen Sonnentag der letzten Tage hat bittere Kälte abgelöst. Es weht schneidender Wind, die Ränder der Schlammschichten sind vereist. Trotz der Unbillen der Witterung haben die deutschen Truppen weitere Angriffe erzielt und dem Feinde eine Reihe zahlreicher Dörfer und Stellungen entzogen. Zugleich wiesfen sie wiederholte massierte Angriffe der Engländer und Franzosen unter schweren Verlusten ab. Die gleichen Dispositionen, die seit Offensivbeginn angriffen, stehen größtenteils vor allem im Süden des Schlachtfeldes auch noch heute in vorderer Linie; sie lehnen nach wie vor die angebotene Abflucht ab. Die stetig zunehmenden Erfolge lassen alle Mägen und Aufmerksamkeiten wachsam. Dem Sturm auf Warfusse-Adamcourt wurden zahlreiche feindliche Panzerverbände überführt und gefangen. Die Engländer legen die Verwüstung französischer Landes fort, verschütten die Brunnen, zerstören die Wohnstätten und vernichten die Baumkulturen. Sofort getroffene Gegenmaßnahmen haben die beabsichtigte Wirkung auf, die lediglich die schwer geprüften Landesbewohner trifft.

Ein Schlag gegen die französische Front?

TU Berlin, 28. März. Die Hoff. Jg. schreibt: Die Eroberung von Montdidier ist von allergrößter Bedeutung. Dort haben unsere Streitkräfte die von Amerikanern ausgebauten viereckigen Hauptbahn Paris-Amiens erreicht und unterbrochen. Unser Erfolg kann dort als eine Drohung von Paris gelten. Die Tatsache muß sich bald bei allen Entschlüssen der gegnerischen Obersten Heeresleitung fühlbar machen. Sie stellt die feindlichen Heerführer vor eine sehr schwere Aufgabe. Man kann in diesem Sinne die Lage der zur Verfügung stehenden französischen und amerikanischen Heeresverbände schon als kritisch bezeichnen. Das trifft um so mehr zu, als die deutsche Oberste Heeresleitung sich jedoch angedacht, zu einem gewissen Zeitpunkt Schläge an anderer Stelle der Front auszuführen, der ein Sieg in dem bereits durchgeführten Ring unserer Feinde hineinreißt wird. Die neuen Ereignisse sind bereits in vollem Gange. Die Eroberung von Montdidier. WTB. Berlin, 28. März. Um 10 Uhr abends hatten die Deutschen Montdidier genommen. Die Franzosen, die seit Beginn der Schlacht ununterbrochen kämpften, waren wiederholt aus zäh gehaltenen Stellungen gemorren worden. Ein deutsches Regiment verfolgte den Gegner ungefähr 12 Kilometer weit und drang sogar über Montdidier vor. Der Rückzug der Franzosen wendete sich schließlich in eine regellose Flucht. Gewehre, Patronen, Helme und selbst Mäntel wurden fortgemorren. An der großen Straße Nogon-Montdidier lagen Massen unverteilter Artilleriemunition, darunter ungezählte Granaten schwerer Artillerie. Anfolge der starken Verfolgung konnte der Franzose das Städtchen nicht zur Verteidigung einrichten, es blieb daher von dem deutschen Artilleriefeuer verhöhnt. Nur am Ostrand brachen einige Granaten zurück. Was dann aber die deutsche Artillerie die Höhen nördlich Montdidier trieb, liefen die Franzosen durch das Feuer der Feinde über den Bach südwestlich des Ortes. Dort lagen in dichten Reihen die glaubhaft getöteten Franzosenleichen. Die ernste Lage des englischen Heeres. WTB. Berlin, 29. März. Die französischen Entlastungsdivisionen wurden sofort nach ihrer Ausladung, ohne die Artillerie abzurufen, eiligst in den Kampf gemorren, um den zerrückten Divisionen die notwendige Zeit zum Sammeln zu lassen. Der überführte Einsatz rückte sich natürlich sehr bald auf der völligen Niederlage dieser Truppen. Besonders schwere Verluste erlitt hierbei die französische 123. Infanterie-Division, ebenso die erste

Erfolg der Anleihe heißt Erfolg der Waffen. Erfolg der Waffen heißt - - - - - Frieden!

Darum ziehne!

war in Petersburg, Marquis Ushiba, welcher ...

Verschiedene Nachrichten.

Hindenburgs Dank.
WTB. Berlin, 30. März. (Draht.) Den ...

Neueste Nachrichten.
Zum Friedensvertrag mit Rumänien.
TU Budapest, 30. März. (Draht.) Aus ...

Amisoorstand.
Brecht, 28. März 1918.

Bekanntmachung.

Nachdem durch Bundesratsverordnung vom ...

Die in der Landwirtschaft selbst mitarbeitenden ...

Großherzog.
Odenburgisches Amt.
Brecht, den 25. März 1918.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Heinrich Wenzig zu ...

Herr Kaufmann B. Brand hierzuletzt ...

2 1/2 Schf. große Wiese

unter der Hand durch mich zu verkaufen.

Zu verkaufen

1 gut erhaltene Lokomotive von 25 PS ...

Ferkelverkauf

Am Donnerstag, dem 4. April d. J., ...

gelaufen waren. Nach der englischen ...

Adolf Reih, geboren Neue Glasfütte ...

Neueste Nachrichten.

Zum Friedensvertrag mit Rumänien.

TU Budapest, 30. März. (Draht.) Aus ...

Große Bohnen

Frz. Suerdieck, Brecht.

Weidewieh

Josef zu kaufen.

Rind

zu verkaufen.

1 junge Ziege

Anfang Mai lammen.

Schaf

einem 4 Monate alten Eber

Zuchtschweine

Habe eine junge, schwere, hochtragende

Ruh

zu verkaufen.

Ein Hahn

zugeschrieben. Gegen Erst.

Zu verkaufen

1 gut erhaltene Lokomotive von 25 PS ...

Ferkelverkauf

Am Donnerstag, dem 4. April d. J., ...

Gzernin und Saterens verließen gestern mittag ...

Graf Czernin wird über die allgemeine politische Lage sprechen

WTB. Wien, 30. März. (Draht.) Wiener ...

Deutscher Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 30. März, Amlich. (Draht.)

Donnerstag, dem 4. April d. J., ...

Zu verkaufen

1 gut erhaltene Lokomotive von 25 PS ...

Ferkelverkauf

Am Donnerstag, dem 4. April d. J., ...

Bekanntmachung.

Meine Verlobung mit Fräulein Toni Bahling, ...

Reinsamen

angekommen. Nehme bis zum 5. April noch Bestellungen entgegen.

Kaufe ständig

Enten-Pfund 3,50 Mk.

Saatweizen und Saaterke

Auf dem Gute Daren sind veräußerte schöne

Eichheister

zu verkaufen.

Treibriemen

gefunden.

Läuferschweine

zu verkaufen.

Stute

Abesine L. fromm und jungst.

Zuhle für

frischgeschlossene Krähen, Wald-Schnepfen

Zahlung!

Enten Mk. 3.50

Zahlung!

Enten Mk. 3.50

Der Frauenverein zu Goldenstedt
veranstaltet am
zweiten Ostartage
im Saale des Herrn Fr. Scheele einen
Wohltätigkeitsabend
verbunden mit
**Gesang und theatralischen
Auführungen**
zum Besten unserer Krieger im Felde.
Anfang 6 Uhr.
Um zahlreichem Besuch bittet
Der Frauenverein.

Große patriotische Feier
am 2. Ostartage, dem
1. April 1918 im Silbernen Saale zu Viesel.
Programm:

1. Ansprache.
2. Auführung: „Eine Heirat ohne Frau“.
3. Lucertische Parodieen.
4. Auführung: „Die letzten zwei Taler“.
Pause.
5. Richtsübertragung des Herrn Gymnasiallehrers
Jürgen aus Oldenburg über eine Frontreise
nach dem Westen.
Der Reinertrag soll der Kriegereinfamilienkasse
zugeordnet werden. Anfang 6 1/2 Uhr abends.
Um recht zahlreichem Besuch bitten
Der Kriegerehren und
Die Jugendkompanie Viesel.
NB. Um 3 Uhr nachmittags findet eine Vor-
stellung für die Jugend statt. D. D.

**Kartoffel-Pflanzmaschinen,
Drillmaschinen,
Düngerstreuer,
Mähmaschinen,
Kultivatoren,
Pflüge und Eggen**
in großer Auswahl vorräthig.
Falkenrott. H. gr. Beilage.

Erhalte in den nächsten Tagen
**Saatgerste u.
Saatweizen,**
worauf Bestellungen noch entgegen-
nehme.
P. A. Gortmann, Vechta.

Empfehle zur Saat:
Rottke, Weißke, Schwedenke,
gelben Steinke, Infarnatke, Klee-
grasgemenge für Lehm-, Sand- u.
Moorboden, engl. Raygras, Thy-
motke, Fioringras, Knautgras,
Wiesensprenggras, Kamgras,
Wiesenschwingel, roten Schwingel,
Wiesensuchschwanz.
Vechta und Schneidwerk.
D. Schröder.

Feldpost-Karten
zu haben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Anträge auf
Kriegsanleihe-
Versicherungen**
bei der
„Freia“
Bremen-Hannov.-Lebensversich.-Bank, A.-G.
nimmt entgegen die
Deutsche Nationalbank i. A.
Depositenkasse Vechta.
Keine Anzahlung ausser der Versicherungsprämie.

Holzschuhe
(mittlere Größe) abzugeben.
Vechta, Kronenstr. 20.
**Empfehle
zur Saat:**
Serrad. Ka
Sommerjaogerke
Sommerjaa weizen
Hiesigen Saatlater.
**D. Schröder,
Vechta und
Schneiderkrug.**

Der echte holländ.
Käselab
(Marko Visser-Vilgeest)
in 1/2 u. 1/4 Flaschen,
schützt allein den Land-
wirt vor Mäherfolgen.
Ebenso la. Käsefarbe
in großen und kleinen
Flaschen echt zu haben.
C. H. Poetter,
Hammerstr. 31 Münster i. W.
Postverkauft. Nachn.

Für die Saatzeit emp-
fehle in bester Keimfähiger
Ware:
**Rottke,
Spürgelamen,
hohen Schwingel,
Wiesenschwingel,
Schafschwingel,
Fioringras,
Wiesensuch-
schwanz,
Weidenmischung,
Wiesenmischung,
Andere Sorten Klee-
und Grasjamen treffer
nach den Festtagen ein.
**P. A. Gortmann,
Vechta.****

Ia dt. Rottke
p. Pfund 3 Mk., bei Ab-
nahme von 100 Kilo 2,75
inkl. Sat, sowie alle Sorten
Gras und Klee emp-
fiehl
**S. Diedemann,
Münster i. W. Dafenstr. 16.**

**Gelbbülhende
Saatlupinen,
Seradella**
hat abzugeben.
**B. F. Schwarze,
Widdeshausen.**

**Kaufe
Schlacht-
Merde**
zu höchst. Tagespreisen.
Bei Mitteilung per Tele-
phon komme sofort. Not-
schlachten schnellste Er-
ledigung.
W. Feierabend,
Rohschlachtere mit elektr.
Betrieb.
Osnabrück,
Kommendierstraße 66.
Telephon 616.
Uebernehme Pferde-Ver-
sicherungen auf Jahres-
abschluß.

**Kaufe
Ribiz-Eier.**
**C. S. Mähler,
Damme.**

Todes-Anzeige.

Am 23. März starb den Heldentod für
das Vaterland unser lieber, guter Sohn und
Bruder
Ernst Kluge,
Leutnant der Reserve,
Inhaber des Eisernen und Friedrich-August-
Kreuzes 1. und 2. Klasse
im Alter von 25 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Ophe, wöhl. Kriegsschauplatz, russ. und
französische Gefangenschaft und Vechta, den
30. März 1918.
Das feierliche Beelenamt findet am
Mittwoch, dem 3. April, morgens 1/8 vor
8 Uhr in der Pfarrkirche zu Vechta statt,
wozu freundlichst eingeladen wird.

Todes-Anzeige.

Pflösch und unermartet erhielten wir die
tiefstmerzliche Nachricht, daß am 24. März
mein guter, teurer Mann, meiner beiden
Kinder treusorgender Vater, unser geliebter
Sohn, Schwiegerohn, Bruder, Schwager,
Onkel und Neffe, der
**Landsturmann
Otto Grilling,**
Inhaber des Eisernen
und Friedrich Augustkreuzes,
im Alter von 28 Jahren infolge eines Brust-
leidens im Lazarett den Heldentod für sein
Vaterland erlitten hat. Drei Jahre kämpfte
er ununterbrochen in treuer Pflichterfüllung
an allen Fronten.
Um ein unabdingbares Gebet für den teuren
Verstorbenen bitten
**Anna Grilling
geb. Koch.**
Dastep, Ehen, Vechta, Nordbüllten, Hohen-
bögen, Ellenstedt, westlicher Kriegsschauplatz,
englische Gefangenschaft, 27. März 1918.
Das feierliche Beelenamt findet am Mit-
woch, dem 3. April, morgens 1/8 Uhr in
der Pfarrkirche zu Vechta statt. In Golden-
stedt das Beelenamt am Freitag, dem 12.
April, morgens 7 1/2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes hl. Willen starb heute nach
kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den
hl. Sacramenten, meine innigstgeliebte
Gattin, unsere herrergute Mutter
Bernardine Schmiesing
geb. Scherbring
im Alter von 45 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Osterdamme, Wilhelmshaven, westlicher
Kriegsschauplatz, Angelbeck, Rehmten, den 28.
März 1918.
Die Beerdigung findet statt am Dienstag,
dem 2. April, morgens 1/10 Uhr, wozu Ver-
wandte und Bekannte eingeladen werden.

Radsahren
mit „Deros“ Reifensack
erlaubt!

Pakt auf
jed. Rad.
Glängen
beurteilt:
„Die Bereifungen sind sehr
herfriedigend“, ausgefallen.
S. St. i. S. — „Mit den
Reifen bin ich sehr zufried-
den.“
Preis 1 Paar Mk. 16.—
und Porto. Rep. Nachn.
1 Mk. Vertreter gesucht.
— Prospekt gratis.
„Deros“, G. m. B. S.,
Berlin P. 300,
Laudenstraße 31.

Neue Kurse
für Damen und Herren,
schulentsprechend u.
Mädchen beginnen am
9. u. 25. April d. J.
Anerkannt vorzüglich. Vor-
bereitung u. erfolgreiche
Weiterbildung für den
Häro- u. Kontordienst
Sämtliche Handelsfächer:
Buchführg., Steno-
graphie, Maschin-
schreiben, Briefwech-
sel, kaufm. Rechnen,
Wäsche- und Schied-
lehre, Schönschreiben,
Mundschreiben usw.
Tages- u. Abendunterricht
Schulgeld entfällt. Beginn
einesmal Schräg über jedw.
Prospekt und Anstufung frei.
Kaufmännische
Privatschule
von
Erich Bradinal
Osnabrück
Georgstr. 4. Fernspr. 457.
Kaufe jeden Posten aus-
gestümmert
Frauenhaare.
Dr. Schöne,
Feinre-Geschäft, Vechta.

Schäfers Lichtspiele.
2. Ostartag.
Anfang 8 Uhr abends.
1. **Die rechte Schmiede.**
Vollständig in 4 Akten. Unterhaltl.:
Conrad Dreher als Emanuel Höfer,
früher Schmiedemeister, jetzt Rentier und
Hausbesitzer. 2. Käthe, Höfers Tochter
(Welta Berta). 3. Fritz Wohlgemuth
(Der Bauer). 4. Daniel Theodor (Der
bitter Paulmüller).
2. **Ein tüchtiges Mädel heißt
sich selbst.**
Komödie in 2 Akten.
3. **Verkannt.** Drama in 3 Akten.
4. **Korfu.** 1. Salustischlöcher zu Ehren
der Anwesenheit S. M. des deutschen
Kaisers. 2. Die Erwartung des Kaisers.
3. Abfahrt S. M. Kaiser Wilhelm II.
aus dem Schlosse Achilleion. 4. Die
Stadtapelle.

Jede Seifennot beseitigt eine
gut gehende Waschmaschine.
Gabe noch einige
Waschmaschinen
in verschiedenen Größen und Ausführungen sehr
preiswert am Lager.
B. Albrecht, Vechta,
Möbellager und Haushaltsmaschinen.
Eoeben eingetroffen 8000 Pfund prima neue
leidtreier Rottke.
Cappeln. Clemens Frieling.

Statt Karten.
**Anna Grote
Willi Tigges**
Verlobte.
z. Zt. Münster i. W., Suderwich
Geist 333. bei Recklinghausen.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meinen
innigstgeliebten Gatten, meinen guten Vater, Schwiegervater,
Großvater und Onkel, den
**Fabrikanten
Heinrich Rösener**
zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Er verschied, wohl versehen mit den heil. Sacramenten,
nach längerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit sanft und
gottgegeben heute morgen gegen 1/2 Uhr im Alter von beinahe
70 Jahren.
In tiefer Trauer
Frau Antonia Rösener geb. Bramlage,
Anton Rösener, Vater,
Geni Rösener, Hilfsinspektor,
Maria Schmorbusch geb. Rösener,
Elisabeth Rösener,
Friedrich Rösener,
Ludwig Schmorbusch, Reg.-Baumeister,
und 5 Enkelkinder.
Lohne, Friesoythe, Osnabrück, Brißl (Bez. Oldenb.), Clopp-
enburg, Berlin, den 27. März 1918.
Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 2. April
1918, morgens 10 1/2 Uhr.

